



Initiative ESSO-Häuser
www.initiative-esso-haeuser.de | info@initiative-esso-haeuser.de

Pressetelefon: 0151 / 204 55 315

Hamburg, den 30.06.2011

An Pressevertreter_innen

Runder Tisch kommt nicht zustande! Initiative ESSO Häuser erneuert die Einladung an die Entscheidungsträger!

Die Initiative ESSO Häuser forderte in der vergangenen Woche einen runden Tisch mit den Entscheidungsträgern aus Politik, Verwaltung und den Investoren zum Umgang mit den ESSO Häusern, ihren Bewohner_innen und den ansässigen Gewerbetreibenden.

Die ESSO Häuser gehören aktuell zu den am heißesten umkämpften Arealen in der Stadt. Der Konflikt bewegt nicht nur die ansässigen Bewohner_innen und Gewerbetreibenden, die um ihr Recht auf Wohnen und Arbeiten fürchten. Viele Menschen aus St. Pauli und anderen Teilen der Stadt stellen sich quer gegen die Verdrängung der lang ansässigen und oftmals einkommensschwachen St. Paulianer_innen und Gewerbetreibenden. Darüber hinaus wird der endgültige Verlust all dessen befürchtet, wofür St. Pauli bekannt und beliebt ist: die soziale, künstlerische und bauliche Vielfalt, das mitunter Schräge, die Toleranz und Offenheit für unterschiedliche Lebensentwürfe. Die Entscheidung um die ESSO Häuser wird zur Schlüsselfunktion für die Zukunft von St. Pauli!

Auf die persönliche Einladung hin gab es auf der Ebene der Bezirkspolitik positive Rückläufe. Die erwähnte Schlüsselfunktion der ESSO Häuser in der zukünftigen Entwicklung von St Pauli und damit ganz Hamburgs sowie das stadtweite Interesse an dem Konflikt erfordern jedoch auch die Teilnahme von Entscheidungsträgern auf der Ebene des Senats. Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt sieht das offenbar anders. So verweist Stadtentwicklungssenatorin Blankau auf eine mögliche Anwesenheit von Andy Grote, dem Stadtentwicklungspolitischen Sprecher der SPD, der, im Gegensatz zur eingeladenen Senatorin, keinerlei Entscheidungsbefugnisse auf Senatsebene hat. Interesse an einem Ausweichtermin wurde nicht bekundet. Die Initiative sieht die Teilnahme der BSU an einem runden Tisch jedoch als ebenso maßgeblich wie die Teilnahme der Investoren, und der Bezirkspolitiker. Auch die Investoren haben von der persönlichen Terminkoordination Abstand genommen. Statt dessen haben sie in einem offenen Brief ihre Teilnahme an Bedingungen geknüpft und von vorn herein klar gestellt, dass bei einem runden Tisch nur geredet, aber keine Entscheidungen getroffen werden können.

Um den Bewohner_innen und Gewerbetreibenden des Stadtteils und der ESSO Häuser einen adequadaten Rahmen zum Gespräch mit entscheidungsrelevanten Diskussion bieten zu können, ist die Teilnahme der BSU und der Investoren an einem runden Tisch aus Sicht der Initiative unabdingbar.

Mit dieser Presseerklärung erneuert die Initiative ihre Einladung an die Entscheidungsträger! Um zeitlich begründete Absagen zu vermeiden wird ein Termin nach der politischen Sommerpause angeboten.